

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 31

Artikel: Die kennt's
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434547>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die kenn't's.

Es brach der große Schmerz
Der Anna fast das Herz:
"Am letzten Sonntag Morgen
Im Gartenhäuschen dort
Begannen meine Sorgen,
Sprach Theo das harte Wort:
"Ich will" (— wie konnt' er's wagen,
Verzeih' ich's ihm doch nie!)
"Schon in den nächsten Tagen
Studieren — Theoologie!"

Da tröstet Emma jöglich.
Die kennt den Rummel schon,
Und spricht von Theo's Absicht
Im Überzeugungston:
"Die Zweifel sind gebrochen,
Seit er das Wort gesprochen.
Im Scherz er dich betrog:
Hörst du ihn renommieren,
Er woll' Etwas studieren,
So glaube — Theo log!"

Moderne Wunder.

Oft bei einer Fahnenweihe
Ein Mirakel ist geschehn.
Wo man eine blos gestickt hat,
Plötzlich zwölfe man erblickt hat;
Stets die Fahnen sich erneuen
In der Weibebrüder Reihen.
Fahnen schwenken, Gläser schwenken,
Endet mit Verstandverrenken!

D'Eiergrit ist inere verzwistete Smütsverfassig; sie hät der Frau Stadtrot X. uf hät 6 Dutzend frische Eier versproche und jetzt ploget d'Güchti so arg, daß es nüdemol zum Bett us ha. Us ihr Jomere meint dr 10-jährig Hansli, er hönnt jo die Eier in d'Stadt träge, er wör s'Hus gwüs finde, er sig au scho mit der Grogmutter det gä. "He nu", seit d'Eiergrit, "so probiere i Gotts Name, und ghörst, wenn öppe d'Herr Stadtrot diheme wär und di öppis froggi, so gib frisch und gradige Antwort, weisch das ißt e lustige Herr, wo gern öppi-es Späphi macht und gern eis ghört." — De Hansli goht mit sine Eire und findet au bald s'Stadtrots Hus. Er preichts ordeli ufs Mittagesen und de Herr Stadtrot fangt grad a zösischeriere mit dem Bueb und freut sich siner freine Antworte. Druf schöpft er en Teller Suppe us, rasplet brav Muskathüf dri und seit zum Bueb: "Chum jezed dohare di Suppe-n-eise, bevor di wieder uf e Heiweg machst." — De Hansli lueget die Suppe misstruisch a und leit de Löffel eweg. De Herr Stadtrot fraget verwundret: "Ja was? magst du kei Suppe?" Hansli (bestimmt): "Ich iße kei Suppe mit Hüehnerlüüs!"

Preisrätsel.

Was von der Stelle sich bewegt,
Befindet sich darin;
Auch was vom Flecke nicht sich regt,
Kann doch darinnen syn.
An feiner Tafel uns erfreut's
In wechslericher Zahl.
In mörderischer Absicht dräut's
Mit Pulver und mit Stahl.

L.

für richtige Auflösung dieses Preisrätsels setzen wir aus: Sechs (je ein) Exemplare von Mäder's "Krüsi-Müsi".

Künstlerhaus Zürich vom 19. Juli bis 20. August 1898.

Kollektiv-Ausstellung

von Walther Jäggli, Glasmaler von Winterthur in Stein a. Rh.

Standes-, Städte- und Familien-Scheiben.

Kollektiv-Ausstellung

von Prof. Eugen Bracht in Berlin.

Einzel-Gemälde von R. Fehdmer in Antwerpen,
Hochmann in Rom
und Fräulein Jeanne Kollbrunner in Hâvre

○ Täglich geöffnet. ○

Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7½ Uhr 50 Cts.

**Bitter
Dennler** 57 MED. &
DIPLOME
INTERLAKEN (Schweiz)

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter“**.

Briefkasten der Redaktion.



Der Verfasser, der uns so bescheiden, aber dafür um so bewegender gegenübertritt, ist Herr Dr. J. Voßkärt, Seminarlehrer in Küsnacht. — Kaufen Sie das Buch und Sie werden uns danken, daß wir Sie darauf aufmerksam machen. Eine längere Kritik erlaubt uns leider unter spärliche Raum nicht. — **Kratzbürste.** Statt eines Grusses ein Restchen aus der Mappe. Wie thut's bei den Witmachern da oben? — **L. T. i. A.** Die Radler sollen aufpassen:

Gar mängmal isch's scho passiert,
Wenn Eine gremmt nicht ale,
Dass es hat blau Auge gäh,
Und oft au g'schwulni Räse.

?? i. Z. Wir sind Ihrem Wunsche mit Vergnügen entgegengekommen und thaten auch noch ein Mehreres, Alles zu männlicher Freude. — **F. i. B.** Leider gelang es uns noch immer nicht, das Portrait des triumphierenden Mohren zu erhalten. Wenn er so gescheit ist, wie er meint, so schickt er sie selbst. Chlappern gehört ja zum Hämperch. — **Augustin.** Schön Dant. Mehr wäre besser. Auch das Weitere gern besorgt. — **A. S. i. S.** Ach Gott, wie mager, nach solcher Kur! — **Z. K.** "Ziger ißt schnell ling", sagt der Berner und freut sich immer, von dem Original etwas zu vernehmen. — **Opp.** In Paris sah man unter dem Kaiserreich überall den Buchstaben N. angebracht und deshalb sagten die Pariser: Bonaparte a des N. mis (ennemis) partout. — **Peter.** Wer hungrig ist, sehr gern viel ißt. — **O. H. i. W.** Deshalb sagt man ja von dem Münchner: Des Morgens ist er ein Bierfäß und Abends ein Fäß Bier. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4 b)

Momentan grosse Preisreduktionen

auf feine
Kleiderstoffe
der Firma
DETTINGER & CO.
ZÜRICH

Amur-Stoff à . . .	Fr. 1.20 p. Met.
Cover-Coat-Melange	„ 1.70 „
Etamine-Nouveau	„ 1.80 „
Perla du Promœde	„ 1.95 „
Foulard Scie elegant	„ 1.40 „
Type du Mode	„ 1.85 „
Capes von	„ 1.90 an.

Muster und Auswahlen franco ins Haus.

**Lenzburger
Confituren**

sind
anerkannt
die besten.

In den

Lenzburger Confituren
ist das köstliche Aroma der
frischen Frucht vollkommen

erhalten, deshalb bürfern sie
sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf
keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und
25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von 1/2 Kilo.

Konservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüsen.